

Beschluss auf der 119. Sitzung am 18.09.2024 des Beirates zum Naturschutz und Landespflege zum Altbaumerhalt an der Pestalozzischule

Folgender Beschluss wurde einstimmig mit 6 Ja-Stimmen auf der 119. Sitzung gefasst:

*„Der Naturschutzbeirat beobachtet die Aktivitäten des Magistrats anlässlich des geplanten Baus einer Sporthalle und Mensa am Standort der Pestalozzischule und des Lloydgymnasiums in einer der ältesten Grünanlagen mit dem ältesten Baumbestand der Stadt mit größter Sorge.*

*Einer Realisierung des Vorhabens würden nach aktuellem Planungsstand mindestens elf Altbäume zum Opfer fallen. Erfahrungsgemäß sind im Rahmen von Bauaktivitäten wie Leitungs- und Kanalverlegungen, Kranaufstellung, Baustelleneinrichtung, Baustofflager sowie Parkplatz- und Terrassenbau weitere Bäume gefährdet.*

*Laut dem Baumkataster der Stadt handelt es sich fast ausnahmslos um weit über hundert Jahre alte Bäume mit einem Stammumfang zwischen 205 und 450 cm!*

*So ist die betroffene Esche mit einer Höhe von 27 Metern und einem Kronendurchmesser von 16 Metern die größte Ihrer Art in Bremerhaven. Sämtliche Bäume befinden sich in einem guten bis sehr vitalen Zustand. Es besteht bei keinem der Bäume Sanierungsbedarf, sondern es erfolgt lediglich die übliche Pflege im Zuge der Gewährleistung der Verkehrssicherheit. Sie sind zudem Teil eines quartierprägenden Grünensembles in einem ansonsten baumarmen verdichteten Stadtkern.*

*Der ökologische als auch stadtklimatische Wert ist als sehr hoch einzuschätzen.*

*Vor dem Hintergrund des Artenschwundes und zunehmender Wetterextreme mit negativen stadtklimatischen Folgen ist die Fällung dieser und möglicherweise weiterer Bäume unbedingt zu vermeiden.*

*Mit einer Ausgleichspflanzung von Jungbäumen wäre eine Kompensation der ökologischen Funktion erst nach Jahrzehnten zu erreichen. Die stadtbildprägende Wirkung wäre unwiederbringlich verloren. Auch die Erholungsfunktion für Schülerinnen, Schüler und Quartierbewohnende wäre nicht wiederherzustellen.*

*Weiterhin würde die Altbaumvernichtung die Bemühungen der Stadt, die 2018 die Stadtklimastrategie beschlossen hat und gerade unter dem Einsatz von Bundesfördermitteln neue Bäume mit großem technischen Aufwand in Straßen zu etablieren, zunichtemachen. Um die Umweltleistungen eines Altbaumes zu ersetzen, sind lt. Forstwissenschaftler Prof. Andreas Roloff an der TU Dresden etwa 400 Jungbäume notwendig.*

*Der Naturschutzbeirat plädiert daher für den unbedingten Erhalt des gesamten Bestandes.*

*Zukünftig sollten Planungen von Neu- Um- und Anbauvorhaben nur bei Erhalt vorhandener Altbäume realisiert werden.“*